

Grußwort des Landrats
Examensfeier der neuen staatlich anerkannten Altenpflegerinnen und
Altenpfleger
02.02.06, 11:00 Uhr, Thomas Esser Berufskolleg

Sehr geehrte Frau Ackermann,
liebe Absolventinnen und Absolventen des Lehrganges E 14,

„wie eine Gesellschaft ihre älteren Menschen achtet, zeigt wie wichtig ihr Menschenwürde tatsächlich ist“.

Es gibt kaum ein besseres Zitat als den Ausspruch der ehemaligen Bundesministerin für Familien, Senioren, Frauen und Jugend, Dr. Christine Bergmann, um Ihre heutige Examensfeier zu beginnen.

Angesichts der zu erwartenden demografischen Entwicklung darf die Bedeutung der Altenpflege nicht unterschätzt werden.

Und genau diesen Anforderungen wird der Ausspruch gerecht, denn er verbindet Ihren zukünftigen Aufgabenbereich mit dem ersten und gewichtigsten Artikel unseres Grundgesetzes.

Das ist keineswegs abwegig, denn die Aufrechterhaltung einer guten und bedarfsgerechten Altenpflege ist eine der wichtigsten Zukunftsaufgaben unseres Gemeinwesens.

Hier handelt es sich im wahrsten Sinne des Wortes um ein Arbeitsfeld mit Zukunft.

Denn in den nächsten Jahren wird die Nachfrage nach qualifizierten Pflegekräften mit absoluter Sicherheit stetig wachsen.

Das ist ein Umstand, der sich durch die statistisch exakt erfassten Geburten und Sterbezahlen und unter der Berücksichtigung des medizinischen Fortschritts mit hoher Genauigkeit nachweisen lässt.

„Kinder kriegen die Leute immer“ war sich der Altkanzler Konrad Adenauer zu seiner Amtszeit noch sicher.

Doch lebte er heute, müsste er wohl anders reden!

1954 waren noch 30 Prozent der Bundesdeutschen jünger als 20 Jahre.

2001 waren es nur noch 21 Prozent.

Und dieser Trend wird sich noch weiter verstärken – Deutschland wird alt ! Nach Einschätzung des Statistischen Bundesamtes wird im Jahre 2050 die Hälfte der Bevölkerung älter als 50 Jahre sein und dabei mehr als ein Drittel über 60 Jahre liegen.

Dann werden rund 9,1 Millionen Personen und damit 12 % der deutschen Bevölkerung 80 Jahre oder älter sein.

Wie drastisch diese Entwicklung ist, macht folgender Vergleich klar:

Im Jahre 2001 waren noch rund 3,9% der Bevölkerung über 80 Jahre und älter, was eine Anzahl von rund 3,2 Millionen Menschen ausmachte.

Diese Zahlen werden sich in den nächsten fünf Jahrzehnten also nahezu verdreifachen !

Deshalb ist unsere Gesellschaft auch gut beraten, sich auf die zu erwartende Entwicklung einzustellen und die erforderlichen Maßnahmen vorzubereiten.

Dabei warten große Herausforderungen auf uns, denn leider können nicht alle Seniorinnen und Senioren das Alter als „goldenen Lebensabschnitt“ erfahren.

Zwar lebt ein großer Teil noch selbstständig, er versorgt sich selber und kann aktiv am Gesellschaftsleben teilnehmen, doch für einen nicht geringen Teil ist das Alter leider mit Krankheit und Pflegebedürftigkeit verbunden.

Die Inanspruchnahme einer ambulanten Pflegekraft oder die Betreuung und Versorgung in einem Alten- oder Pflegeheim ist damit häufig unabwendbar.

Damit den alten Menschen eine optimale Versorgung zuteil werden kann, sind Frauen und Männer wie Sie nötig, die bereit sind, den schweren Beruf der Altenpflegerin oder des Altenpflegers zu ergreifen.

Deshalb kann ich Sie zu Ihrem Entschluss, den Lehrgang E 14 des Fachseminars für Altenpflege zu belegen, nur beglückwünschen.

Das war eine gute Entscheidung, denn das öffentliche Bild der Altenpflege wird der Realität nicht immer gerecht.

Grund dafür ist nicht zuletzt auch die negative Berichterstattung in den Medien.

Wie ich schon erläutert habe, sind Pflegeberufe nicht nur krisen- und zukunftsicher. Sie bieten darüber hinaus besondere Perspektiven und Aufstiegschancen. Gleichzeitig geben sie aber auch die Möglichkeit, der Arbeit mit Menschen eine ganz persönliche Note zu geben und in den gegenseitigen Umgang mehr Menschlichkeit und Fürsorge einfließen zu lassen.

Das ist eine Besonderheit Ihres Berufes, die in anderen Berufsfeldern leider kaum vorkommt.

Man sollte sie nicht unterschätzen – schließlich ist es gut, dass die Menschen immer älter werden – denn wir sind die Alten von morgen !!!

Wir sollten darum alles dafür tun, dass sich alte Menschen in unserer Gesellschaft wohl fühlen, schließlich dürfen wir eines nicht vergessen:

Die Erfahrungen der alten Generation helfen uns, richtige Entscheidungen zu treffen.

Ihr Rat lässt uns Fehler vermeiden.

Ihre Integration in die Familie ist unersetzlich – mit einem Wort, ein Funktionieren einer Gesellschaft ohne Integration alter Menschen ist undenkbar.

Liebe Absolventinnen und Absolventen,

nun gilt es den Artikel 1 unseres Grundgesetzes über eine gute Alltagsarbeit mit Leben zu erfüllen und mit Menschlichkeit an die anstehenden Aufgaben heranzugehen.

Ich bin mir sicher, dass Sie in Zukunft im Beruf Ihr Gelerntes mit großem Elan und Freude umsetzen werden. Dabei werden Sie nicht nur die Gelegenheit haben, sich mit dem Lohn Ihrer Arbeit ein eigenes privates Leben zu gestalten. Sie können auch das Leben der alten Mitbürgerinnen und Mitbürger in Zukunft ein großes Stück lebenswerter gestalten.

Dazu wünsche ich Ihnen allezeit den richtigen Einsatz sowie die richtigen Entscheidungen.

Zum erfolgreichen Abschluss des Lehrganges spreche ich Ihnen meine persönliche Anerkennung aus.

Sie konnten eine wichtige Hürde in Ihrem beruflichen Werdegang nehmen. Besonders stolz können Sie dabei darauf sein, dass Sie das Ihrer eigenen Leistung zu verdanken haben.

Feiern Sie diesen Abschluss gebührend.

Für Ihren weiteren Lebensweg wünsche ich Ihnen weiterhin alles Gute und viel Erfolg.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.